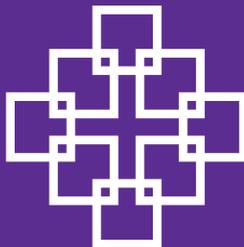


GEMEINDEBRIEF

Juni – August 2024



**Evangelische
Kirchengemeinde
Langen**

Engel

www.langen-evangelisch.de

Inhalt

Editorial	3
Geistliches Wort	4
Thema „Engel“	
Straßenarbeiter Gottes	6
Notfallseelsorge	8
Gedicht: „Der vergessene Engel“	9
Engel – Gott light???	10
Buchtip: 33 Engel für jede Lebenslage.....	11
Musik	12
Spitzenklang in Langen: Spendenaktionen für die neue Orgel	15
Kinder & Jugend	16
Familienzentrum	20
Berichte aus den Kitas.....	21
Gottesdienste	24
Termine und Veranstaltungen	26
Was sagt die Bibel zu ... „Engel“	27
Abschied Michael Holst.....	28
Pfarrerin Luisa Karge auf voller Stelle im Nachbarschaftsraum.....	29
Aus dem Kirchenvorstand: Neue Gottesdienstzeiten	30
Gemeindeleben	32
Begegnungszentrum Katharina-von-Bora-Haus	33
Senioren	34
Nachrufe Helga Löbig und Anita Nowka-Zincke	35
Gemeindeleben	36
Auszeit	39
Fototagebuch	40
Aus dem Dekanat.....	44
Freud und Leid.....	45
Gemeindekontakte und Impressum	46
Sommerkirche	48

Liebe Leserinnen und Leser!

Es erstaunt mich, dieses Mal fällt es mir schwer einen Anfang zu finden, die Gedanken zu ordnen und mich auf eine Heftseite zu beschränken.

Was ist denn ein Engel? Da gibt es die unterschiedliche Interpretationen. In der Religionswissenschaft wird ein Engel ein Zwischenwesen zwischen Gott und Mensch bezeichnet. Sie sind Geistwesen in geflügelter Menschengestalt. Wir können sie nicht sehen und trotzdem treten sie immer wieder in Erscheinung und sind sichtbar um Botschaften, positive wie negative zu überbringen. Ihre Vielfalt zeigen wir u.a. in der Rubrik „Was sagt die Bibel zu ...“.

Im täglichen Leben finden wir Engel als Logo oder Namen. Der Blaue Engel als das älteste Umweltzeichen der Welt, der grüne Engel für Ehrenamtliches Engagement und die Gelben Engel, die wir hoffentlich nicht auf den Weg in unseren Sommerurlaub brauchen werden. Doch nicht die gelben Engel des ADACs sind gemeint, wenn Dieter Sell, dessen Artikel wir abdrucken, von den Straßenarbeitern Gottes spricht.

Können auch Menschen Engel sein? Jemand, der zur rechten Zeit zur Stelle ist und dann das Rechte sagt oder tut? Haben wir schon mal das Gefühl gehabt, einem Engel begegnet zu sein oder haben wie es vielleicht sogar selbst schon gehört „Du bist ein Engel.“ Ist das zu einfach gedacht?



Engel werden als gütige Wesen angesehen, Beschützer, die u.a. helfen den Menschen vor Schaden zu schützen, ihnen zu helfen. Und das können auch wir Menschen sein.

In unserer Buchbesprechung stellen wir Ihnen ein Buch von Anselm Grün vor, der sich mit Helferengeln für jede Lebenslage befasst. Für jede Lebenslage einen eigenen Engel? Sie merken, das Thema Engel wirft bei mir ständig neue Fragen auf. Vielleicht kann ich einige bei der Lektüre des Gemeindebriefes klären?

Dieses Mal möchte ich mich mit einem Altirischen Segenswunsch von Ihnen verabschieden und im Namen der Redaktion eine schöne Sommerzeit wünschen. Vielleicht sehen wir uns im Rahmen der Sommerkirche? Wie üblich haben wir das Programm auf der Rückseite des Gemeindebriefes abgedruckt.

*Ihre
Andrea Gramzow*

**Bedenke, dass du auch
auf einsamen Wegen
nie allein gehst.**

**Wenn du an Gott denkst
und lauschst, hörst du
den Schritt der Engel.**



Markenzeichen Flügel

Wie Magnete streben zwei Worte zueinander: „Schutz“ und „Engel“. Klack! – werden sie zu: Schutzengel. Wen wundert's! Dem Leben haften entrinnbar Gefahren an. Entsprechend groß ist auch die Sehnsucht vor ihnen bewahrt zu werden – möglichst von höchster Stelle. Das empfinden Mütter und Väter frisch geborener Babys besonders stark. Deshalb wählen die meisten Eltern für die Taufe ihrer Kinder diesen Spruch aus: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“ (Psalm 91,12f). Dieser biblische Vers dürfte auch die Quelle für den Begriff „Schutzengel“ sein.

Gemäß der Bibel haben die Engel jedoch noch viele weitere Aufgaben. Sie sind gewissermaßen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes. Sowohl das hebräische Wort „Malak“ als auch das griechische Wort „Angelos“ für Engel bedeuten wörtlich übersetzt „Boten“. Mehrfach kündigen Engel unverhoffte Schwangerschaften an: Für Sara und Abraham den Isaak (1. Mose 18,9ff) sowie für Elisabeth und Zacharias den Johannes. Am bekanntesten ist jedoch das Auftreten eines Engels namens Gabriel. Er kündigt der Jungfrau Maria ihre Schwangerschaft mit Jesus an. Bei der Geburt Jesu kommt ein weiterer Engel zum Einsatz. Er informiert die Hirten auf der nächtlichen Weide: „Siehe, ich verkündige euch große



Annunciazione di Cestello von Alessandro Botticelli, 1490, Florenz.

Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ (Lukas 2,10ff). Am Ostermorgen sitzen Engel im leeren Grab von Jesus und geben bekannt, dass dieser auferstanden ist (Lukas 24,4ff). Die damit verknüpfte Auferstehungshoffnung verkörpern viele Engelsgestalten auf heutigen Gräbern. Ohne den Einsatz der Engel fiele es der Menschheit wohl noch schwerer das manchmal unerwartete Handeln Gottes zu verstehen.

Doch Engel sind nicht nur Boten, sie sind auch Kümmerer. Einer der ersten Engel in der Bibel kümmert sich um Hagar, die verstoßene Magd von Abraham und Sara, die orientierungslos durch die Wüste irrt (1. Mose 16,7ff). Ein anderer befreit den Apostel Petrus aus dem Gefängnis (Apostelgeschichte 12,7ff). Die Kümmerer im Auftrag Gottes sind an vielen Stellen in der Bibel aktiv. Und wie ist das heute?

Flugobjekte?

„Fahre nie schneller als dein Schutzengel fliegen kann.“ Dieser alte Satz ermahnt alle, die dazu neigen zu schnell unterwegs zu sein. Drei Dinge kann man daraus ableiten. Erstens: Engel sind auch heute noch aktiv. Das ist nicht verwunderlich, denn Gott ist es ja auch. Zweitens: Verlass dich nicht alleine auf den himmlischen Schutz, sondern sei selbst vernünftig und arbeite eng mit den Engeln zusammen. Drittens: Engel können fliegen. Das denken viele, weil Engel meistens mit Flügeln abgebildet werden, sie sind geradezu deren Erkennungszeichen. Die biblische Realität ist jedoch: Nur ein einziges Mal fliegt dort ein Engel. Im letzten Buch der Bibel ist diese Vision zu lesen: „Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden denen, die auf Erden wohnen.“ (Offenbarung 14,6f) Ansonsten erscheinen die Engel immer in normaler Menschengestalt

und sie bewegen sich auch so. Oft werden sie gar nicht gleich als Engel erkannt. Wie Engel konkret aussehen lässt die Bibel offen und öffnet damit einen weiten Raum für die Phantasie.

Die Idee der geflügelten Engel ist biblisch zwar kaum belegt, sie trifft jedoch symbolisch gedacht den Kern. Denn Engel beleben den Raum zwischen Gott und den Menschen, sie pendeln hin und her. Sie vernetzen also das Himmelreich mit der Schöpfung.

Sei ein Engel!

Engel sind himmlische Gestalten mit einem göttlichen Auftrag bei den Menschen. Aber in der Bibel finden sich auch irdische Personen, die im Auftrag Gottes handeln und dabei für andere zu Engeln werden. „Du bist ein Engel. Dich schickt der Himmel.“ Das sagt man gerne zu denen, die unerwartet zur rechten Zeit und am rechten Ort auftauchen und jemanden aus einer Notlage befreien. Gott findet sein Engel-Personal eben im Himmel und auf der Erde.

Unter den irdischen Engeln ist Elsa Brandström besonders prominent als „Engel von Sibirien“. Diesen Ehrentitel gaben ihr deutsche Soldaten. Denn die schwedische Diplomantochter besuchte sie und linderte ihr Elend in den russischen Gefangenenlagern während der Weltkriege. Unsere Heimatstadt Langen ehrt sie, indem eine Straße nach ihr benannt ist. So prominent werden nicht alle modernen Engel. Es gibt viele mehr, die im Verborgenen wirken.

Mit Engeln ist also zu rechnen. Kann es genügend viele von ihnen geben? Wohl kaum. Deshalb: Sollten Sie die Chance bekommen, selbst ein Engel für andere zu werden: Tun Sie es bitte! Es bringt den Himmel ein Stück näher.

Ihr

Stephan Krebs

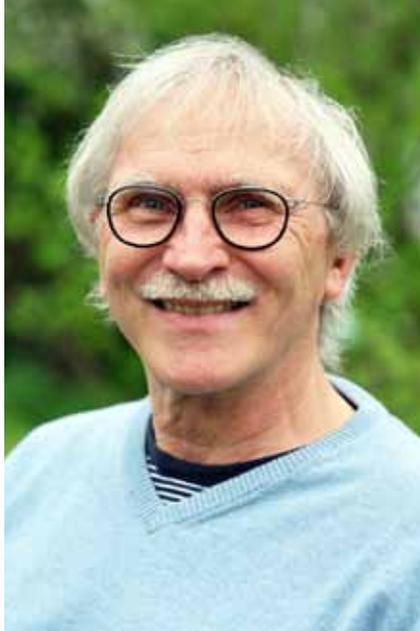


Straßenarbeiter Gottes

Dieter Sell | Der kleine Bronzeengel in der Vitrine des kirchlichen Informationszentrum neben dem Bremer Dom ist ein echter Kassenschlager. „Er wird oft für einen Krankenhausbesuch gekauft, erzählt der Leiter des Zentrums, Pastor Hans-Jürgen Jung. Und gerne für Täuflinge und Konfirmanden.“

Es gibt viele Vorstellungen und Bilder von Engeln. Auch wenn viele Käufer darauf hoffen: Der Engel mit seinen segnenden Händen kann selbst nichts bewirken, wie Theologe Jung sagt: „Aber er erinnert an die tröstenden Zusage Gottes aus dem Psalm 91: Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“

In Bremen führt Engelexperte Ottmar Hinz vom Evangelischen Bildungswerk durch die Innenstadt um stauenden Gruppen vom Engel-Reichtum der ansonsten eher spröden Hanseaten zu erzählen. Viele Menschen, die mich dabei begleiten, haben das Gefühl, dass es zwischen Himmel und Erde mehr gibt als das, was wir sehen“, sagt Hinz. Einer Umfrage aus dem Jahr 2005 zufolge glauben 66 % der Deutschen an Schutzengel, jedoch nur 64 % an Gott. (2023 glauben 40 % der Menschen an Engel, an Gott 55 %; ZEIT ONLINE, Ausgabe 54, Jg 2023 – Anmerkung der Redaktion).



Je weiter Gott in die Ferne rückt, desto näher scheinen die Engel. Vor allem der esoterische Engelglaube ist eine Herausforderung für die Kirchen, sagt die sächsische Pastorin Claudia Knepper. Sie hat für die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen ... Informationen über Engel zusammengetragen und ist überzeugt: „Im Glauben an Engel kommt eine Sehnsucht nach Geborgenheit, nach bedingungsloser Liebe und Annahme, Heilung und Sinnstiftung zum Ausdruck.“

Wissenschaftler der Universität Köln haben in einer Studie herausgefunden: Wer an Engel glaubt, dem helfen sie tatsächlich. „Sie stärken in erster Linie die Zuversicht in die eigene Leistung, aber auch die Überzeugung, dass schon alles gutgehen wird“, sagt die Sozialpsychologin Lysann Damisch.

Der Theologe, Kulturwissenschaftler und Engelforscher Uwe Wolff aus dem südniedersächsischen Bad Salzdetfurth nennt Engel „Straßenarbeiter Gottes“, die nah bei den Menschen sind. Engel, sagt der 61-jährige, vermitteln als Boten zwischen Himmel und Erde. „Gerade in unserer Zeit sind sie gefragte Ansprechpartner, weil sie in allen monotheistischen Religionen vorkommen und deshalb zwischen den Kulturen vermitteln können.“



Seit fast 30 Jahren beschäftigt er sich mit dem Glauben an die körperlosen Wesen und hat dabei erfahren: „Vielen Menschen geht es darum, mit den Engeln Gott nah zu sein.“ Engel seien Bilder für Gottes Wirken und Gegenwart. „Beispielsweise, wenn jemand nach dem Besuch im Krankenhaus geht und eine kleine Engelsfigur auf den Tisch legt mit den Worten: der bleibt bei Ihnen.“

Wer an Engel glaubt, kennt Erschütterungen, meint Wolff. Der Glaube an Engel sei

gleichzusetzen mit dem Glauben an die Kraft des Guten. Davon war schon der Reformator Martin Luther vor 500 Jahren überzeugt, als er schrieb: „Wenn uns Gott nicht die lieben Engel zu Hütern gegeben hätte, welche wie ein Wagenburg um uns lagern, so wäre es bald mit uns aus.“

Doch längst werden mit Engeln auch Geschäfte gemacht, Bücher Beratungen, Seminare, Engelessenzen für die Haut, Engelkarten für die Selbsterkenntnis, Engelmessen und -kongresse: Der Markt ist riesig. Dazu gehören Menschen, die sich dafür bezahlen lassen, dass sie vorgeblich „mit den Engeln sprechen“ und Botschaften übermitteln. „Esoterischer Humbug, um den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen“, ätzt Wolff und betont: „Engel sind immer umsonst. Und sie brauchen auch kein Medium, sie sind selber eins.“

Wer aufpasst, kann ihnen im Alltag begegnen, meint Ottmar Hinz, ... „Das müssen nicht immer Männer mit Flügeln sein“, sagt er mit einem Schmunzeln. Und Engelforscher Wolff ergänzt: „Gott kommt nicht mit Rauch und Donner. Seine Engel zeigen sich auch in stillen Glücksmomenten, beim Singen, im Blick des Enkels.“



Notfallseelsorge betreut Betroffene und unterstützt Einsatzkräfte

Thomas Schill | Der erste Bus kommt am 12. März um 13:45 Uhr. Er ist vollbesetzt, bringt 50 ukrainische Flüchtlinge nach Alsfeld. Junge Mütter steigen aus, viele Kinder, alte Menschen und auch Männer und Frauen aus Drittländern, die in der Ukraine studierten und das Land verlassen durften. Vorübergehend werden sie in der Hessenhalle untergebracht.

Insgesamt sind es am Samstag 291 geflüchtete Menschen, die nach Alsfeld kommen. Einige bleiben nur kurz, rund 100 von ihnen reisen schon am Wochenende weiter. Die nächsten Busse fahren am Montagmittag vor und bringen erneut 300 Flüchtlinge. Versorgt werden die Menschen vom Betreuungsdienst des DRK Alsfeld und Lauterbach und von der Unteren Katastrophenschutzbehörde des Vogelsbergkreises. Unterstützt wird das Team von Mitarbeitern des benachbarten Impfzentrums, von Übersetzern, Notfallseelsorgern, Caterern und Security-Kräften. Um die 30 Helfer sind insgesamt im Einsatz.

Die Hilfe für die Flüchtlinge geht nur gemeinsam

Es sind Bilder, die sich tief einbrennen, Bilder von den ersten ukrainischen Flüchtlingen, die im Vogelsberg ankommen. Manche ziehen einen Koffer hinter sich her, andere

haben nicht mehr als zwei Plastiktüten in der Hand. Das, was vom bisherigen Leben geblieben ist – es passt in zwei Einkaufstüten. Unvorstellbar. Die Menschen stehen förmlich vor dem Nichts.

Da ist der Diabetiker, der mir sein mittlerweile leeres Tablettenröllchen zeigt. Am

Samstagnachmittag ist das Medikament nicht mehr aufzutreiben. Aber sein Blutzuckerwert wird gemessen. Zum Glück nicht weit über dem normalen Bereich.

Unvergessen bleibt mir eine Mutter, die mir die Operationsnarbe ihres gerade am Herzen operierten Kindes zeigt. Auf dem Handy zeigt sie einen ins

Deutsche übersetzten Arztbrief. Notfallsanitäter kommen, messen und stellen fest, dass keine akute Gefährdung vorliegt. Sprechstunden von Ärzten werden geplant. Sanitäter sind bereits am Samstag vor Ort. Mir fällt auf, dass eine organisierte Spielmöglichkeit für Kinder fehlt. Das Jugendamt ist für Montag angekündigt. Notfallseelsorgende weisen in den nachmittäglichen Briefings darauf hin, wie wichtig es ist, dass Kinder beim Spiel die schrecklichen Bilder vergessen können. Mit großem Engagement der Dekanatsjugend werden in den folgenden Tagen Spielmöglichkeiten angeboten.



Der vergessene Engel

von Bärbel Haug

Ich glaube, wir haben den Engel vergessen. Den auf dem Feld.
Wir sind zu schnell losgerannt,
zusammen mit den aufgeregten Hirten,
begierig, das große Wunder nicht zu verpassen. Das Licht!
Wir sind zu schnell losgerannt zum Stall. Das Kind, der neue König,
die außerordentliche Geburt: Welch eine Nachricht!
Wir wollten es unbedingt sehen. Wir wollten dabei sein.

Aber der Engel, der *ganz zuerst* auftauchte,
der, der uns zurief, dass wir uns nicht fürchten sollen,
der es wagte, vom *Frieden* zu sprechen,
den haben wir stehenlassen,
unter dem großen, dunklen und unendlichen Himmel.
Auf dem Feld, ganz einsam.

Wir haben den Engel vergessen und das, was er *zuerst* sagte:
Dass wir uns nicht fürchten sollen.
Dass Friede möglich ist. Heute – morgen – jeden Tag.
Wenn wir es nur wollen ...



Engel – Gott light???

Martina Hofmann-Becker | Wenn man Konfirmanden eine Liste mit Vorschlägen für Konfirmationssprüche in die Hand drückt, dann kann man fast sicher sein, dass die Hälfte beim nächsten Mal Psalm 91,12 mitbringt: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Das klingt doch perfekt: Ein Gott, der mich beschützt, ohne etwas von mir zu erwarten. Neudeutsch: Was bringt ES mir? Weniger gefragt: Was bringe ICH ein?

Schon der Prophet Micha forderte klar: „Es ist

dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ Der dänische Philosoph Sören Kierkegaard drückte das so aus: „Man hat das Christentum viel zu sehr zu einem Trost umgearbeitet und vergessen, dass es eine Forderung ist.“

„Man hat das Christentum viel zu sehr zu einem Trost umgearbeitet und vergessen, dass es eine Forderung ist.“

Auf die Frage, was ein guter Sonntagsgottesdienst bieten müssen, antwortete der frühere Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Wolfgang Huber, einmal:



*„Lebendige Begegnung mit Gott, Orientierung für mein eigenes Leben, die Erfahrung von Gemeinschaft.“
Allerdings sehe er auch den Trend, sich an der Form des Gottesdienstes zu berauschen, ohne sich den Inhalten zu stellen.*

*„Man will das Gefühl der Erhabenheit, aber es soll einem nicht zu nahe kommen.“
Kritisch stellte er fest:*

„In Deutschland glauben mehr Menschen an Engel als an Gott.“

Sie wollen ein Gefühl des Behütetseins, aber nicht dabei gefordert werden.

Sie wollen bewahrt sein,

aber nicht zur Rechenschaft verpflichtet.

Der Glaube soll mir etwas geben,

aber möglichst nichts fordern.“

Dies ist aber nicht der Weg des Evangeliums.

Engel sind wunderbare Boten – aber keinesfalls „Gott light“.

33 Engel für jede Lebenslage von Anselm Grün

Thomas Bach | „33 Helferengel für jede Lebenslage“ so lautet der Titel dieses Büchleins von dem bekannten Benediktinermönch Anselm Grün. Und der Titel ist Programm. Der Autor stellt in seinem Buch 33 Helferengel vor. Dabei darf man das mit den Engeln nicht zu wörtlich nehmen, sondern Anselm Grün versucht für verschiedene Lebenslagen spirituelle Begleiter zu entwerfen.

Daher enthält das Buch genau 33 Kapitel. Jedes Kapitel setzt sich jeweils mit einem Engel für eine spezielle Lebenssituation auseinander. Zu Anfang jedes Kapitel wird der entsprechende Engel und seine Aufgabe vorgestellt. Teilweise zeigt Anselm Grün dabei auch die sprachliche Herkunft und Zusammenhänge der Begriffe auf. Oder erläutert den Engel mit einer Anekdote aus dem Leben.

Da gibt es zum Beispiel den „Engel der Einfachheit“, der uns wieder den blauen Himmel und die fruchtbare Erde wahrzunehmen hilft. Oder der „Engel des Genießens“, der uns erlaubt, die Spur Gottes zu berühren. Heute besonders notwendig ist der Engel der Verlangsamung, der uns eine positive Langsamkeit einüben lässt, damit wir bewusst langsamer durchs Leben gehen – wie wahr in einer Zeit, wo viele Menschen über Burn-out klagen.

So führt der Autor Engel für Engel bis zum „Engel, der sagt: Zeit aufzuhören!“ und dem „Engel des Ausschlafens“. Spätestens jetzt merkt man, dass es sich bei dem Buch weniger um eine theologische Betrachtung von Engeln als eher darum dreht, Lebensweishei-

ten zu vermitteln, für die Anselm Grün einen Engelnamen erfindet.

Das gesamte Büchlein ist sehr übersichtlich gedruckt und mit ansprechenden Zeichnungen ausgeschmückt.

Wer auf der Suche nach ein paar inspirierenden Gedanken ist, ist hier richtig. Da das Buch in 33 kurze Kapitel gegliedert ist, kann man es z. B. Stück für Stück in der Mittagspause oder auf dem Weg zur Arbeit lesen.

Herder Verlag

ISBN 978-3-451-03425-1

EUR 12,00



Kosmische Legenden

Elvira Schwarz | Am Sonntag, **16. Juni um 18:00 Uhr** ist das Ensemble „Flötenspektakel“ aus Frankfurt bei den Langener Sonntagskonzerten in der Stadtkirche zu Gast.

Acht Frankfurter Musikerinnen, die alle ihre musikalisch-künstlerische Ausbildung an einer europäischen Musikhochschule absolviert haben, veranstalten ein flötistisches Feuerwerk, dessen Klangvielfalt Augen und Ohren der Zuhörer verblüfft. Dabei kommen sämtliche Instrumente der Querflötenfamilie – von der Piccolo über die allgemein bekannte große Flöte, Altflöte bis hin zur Bass- und Kontrabassflöte – sowie gelegentlicher Gesang zum Einsatz.

Die Flötenakrobatinnen halten musikalische Genüsse für jedes Ohr bereit, wandern von barocken Klängen über Klassik, Romantik, Jazz-Adaptionen bis hin zu zeitgenössischen Werken. Sie führen dabei ihr Publikum mit charmanten und informativen Moderationen durch das Programm.

Originalliteratur und Bearbeitungen bekannter und weniger bekannter Wer-

ke werden auf höchstem Niveau musiziert und präsentiert: ein spannendes Erlebnis für Augen und Ohren sowohl des geübten



Konzertgängers als auch des musikalischen Neulings. Immer wieder reißt das Ensemble sein Publikum zu Beifallsstürmen hin.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.

Martin-Luther-Chor und Stadtkirchenchor singen gemeinsam

Elvira Schwarz | Nachdem der Chorleiter des Martin-Luther-Chores, Johannes Schwab, nach rund zwölf Jahren am Ostersonntag aus seinem Dienst verabschiedet wurde, singen die Chöre aus Martin-Luther und Stadtkirche künftig gemeinsam. Mit gebündelten Kräften haben im April die Proben in großer Runde begonnen. Der neue Chor wird vor allem in den Kirchen Martin-Luther und Stadtkirche auftreten.

Die Proben finden nun **dienstags von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr** unter der Leitung von Elvira Schwarz statt. Probenort ist zunächst das Stadtkirchen-Gemeindehaus, ab Juli wird für drei Monate in das Martin-Luther-Gemeindehaus gewechselt. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Infos bei Kantorin Elvira Schwarz, 06103 5096445 oder elvira.schwarz@ekhn.de

Sommer-Singen

in der Ev. Stadtkirche Langen

Offenes Liedersingen
für Singbegeisterte
und Daheimgebliebene
mit Elvira Schwarz

Montag, 12. August 2024, 19:30 Uhr



Eintritt frei, Spende erbeten



9. Langener Orgelnacht

Elvira Schwarz | Ganz im Zeichen der Spendenaktion „Spitzenklang für Langen“ steht die Orgelnacht, die in diesem Jahr bereits zum achten Mal in der Ev. Stadtkirche stattfindet. Mehrere Organistinnen und Organisten bieten am **Samstag, 13. Juli von 20:00 Uhr** bis Mitternacht ein vierstündiges abwechslungsreiches Programm mit dem ganzen Querschnitt der Orgelmusik.

Dabei präsentieren fünf Organistinnen und Organisten aus der Region ihr Können. Mit dabei sind Annette Bonn (Egelsbach), Anna Myasoedova (Mörfelden-Walldorf), Christian Müller (Dietzenbach) und Elvira Schwarz (Langen). In der letzten Runde stehen wieder Improvisationen über Pub-



likumswünsche mit dem niederländischen Organisten Evert Groen auf dem Programm. Auf Leinwand übertragen können die Zuhörer den Organistinnen und Organisten bei der Arbeit zuschauen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die neue Orgel wird herzlich gebeten.



130 Mitwirkende führten am 17. März die Passionsmusik „Stabat Mater“ von Joseph Haydn auf. Elvira Schwarz leitete die Aufführung des Dekanats-Projektchores in der ausverkauften Stadtkirche.

„Spitzenklang für Langen“

Bach & Bike

Elvira Schwarz | Radeln für den guten Zweck und dabei noch ein bisschen Kultur mitnehmen – das taten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Orgelradtour, die am 5. Mai stattfand. Auftakt war ein Fahrrad-Gottesdienst in der Langener Johanneskir-

che. Auf der anschließenden rund 30 km langen Tour gab es Orgel-Kostproben in der Johanneskirche Neu-Isenburg, der Burgkirche Dreieichenhain und der Langener Stadtkirche, wo der Abschluss stattfand.

Gute Idee: Geburtstagsspenden

Sie wissen nicht, was Sie sich zum Geburtstag wünschen sollen?

Mehrere Personen aus unserer Gemeinde haben sich entschieden, sich Spenden für die Orgel zu wünschen.

Wir finden: das ist eine tolle Idee, um unseren Orgelneubau zu unterstützen.

Orgelnacht und Sommersingen zugunsten der Orgel

Elvira Schwarz | Zwei besondere Veranstaltungen finden in diesem Sommer zugunsten der Orgelerneuerung statt. Die mittlerweile **9. Orgelnacht am Samstag, 13. Juli** und das allseits beliebte **„Sommer-Singen“ am 12. August**. Näheres dazu auf den Seiten 13 und 14.

Spendenstand

Wir bitten weiterhin um große und kleine Spenden. Der Spendenstand beträgt EUR 150.090,08 (Stand: 16.04.2024). Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bitte informieren Sie sich auch auf der Orgel-Homepage: www.spitzenklang-langen.de

Spendenkonto Orgel Stadtkirche:

Evangelische Kirchengemeinde Langen

IBAN: DE70 5065 2124 0026 1444 36 • BIC: HELADEF1SLS

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Verwendungszweck: **Spende für neue Stadtkirchen-Orgel**
ggf. Ihr Name und Ihre vollständige postalische Adresse.



Sommerfreizeit in der Tarn-Schlucht

Nadja Hepp | In den Sommerferien an einer Abenteuerfreizeit für Jugendliche in Südfrankreich teilzunehmen! Vom **10. bis zum 24. August** können 14- bis 19-Jährige zwei Wochen lang Action pur in der Natur erleben. Neben Klettern, Kanufahren und Baden in der Tarn-Schlucht steht auch das Erkunden von Naturhöhlen auf dem Programm.

Jetzt einen der wenigen freien Plätze sichern!

Veranstalter sind die Evangelische Kirchengemeinde Langen, die Evangelisch-Reformierte Gemeinde Am Marktplatz in Neu-Isenburg und die Evangelische Jugend im Dekanat Dreieich-Rodgau. Unterstützt wird die Reise vom Deutschen Verband für Abenteuersport, Region Pfälzerwald e. V., es gibt noch einige wenige freie Plätze.

Paddeln oder baden in der Tarn-Schlucht

Die Tarnschlucht ist einer der schönsten Canyons, die das südfranzösische Zentralmassiv zu bieten hat. In unübersehbaren Kurven, Schlingen und Schleifen sucht sich der Fluss seinen Weg durch die gigantische Felsen- und Waldschlucht. Ideale Bedingungen, um in der Nähe von Bajoux zwei erlebnisreiche Wochen in einem Zeltlager auf einer Wiese am Flussufer zu verbringen. Von dort aus kann man in die Schlucht paddeln und abenteuerliche, aber ungefährliche Kanufahrten machen – oder einfach mal baden.

Biwak im Freien, klettern an Felshängen

Bei einer größeren Tour wird es auch eine Übernachtung mit Schlafsäcken im Freien geben. Zudem besuchen die Teilnehmenden



Foto: privat

eine Tropfsteinhöhle und testen ihre Kletter- und Abseilfähigkeiten an Felshängen, einem spannenden Klettersteig sowie im Klettergarten von Montbrun. Bei einem Ausflug auf die Kalk-Hochebene Causse Méjean sind mit etwas Glück Wildpferde oder freilebende Geier zu beobachten. Auch Trips in die umliegenden Dörfer stehen auf dem Plan. In der näheren Umgebung liegen Florac, Ispagnac und Sainte Enimie, mit kleinen Geschäften, gemütlichen Straßencafés und der typischen südfranzösischen Atmosphäre.

Sport und Spiel am Flussufer

Das Zeltlager befindet sich in der Nähe von Blajoux auf einer Wiese am Ufer des Tarn. Vor Ort stehen ein Küchenzelt und Sanitärräume, ein Aufenthaltszelt sowie die Schlafzelte zur Verfügung. Daneben gibt es noch ein Gelände für Sport und Spiel, mit



Volleyballfeld und Kletterturm. Die Gruppe verpflegt sich selbst, die Jugendlichen sind in die Zubereitung der Mahlzeiten eingebunden.

Anmeldungen möglich

Die Kosten betragen EUR 550,00 für Teilnehmer aus dem Kreis Offenbach, Jugendliche aus Neu-Isenburg zahlen dank eines städtischen Zuschusses nur EUR 490,00. Teilnehmer von außerhalb des Kreises Offenbach sind mit EUR 590,00 dabei.

Im Preis sind folgende Leistungen enthalten: Hin- und Rückfahrt im Reisebus, Unterkunft in Zelten, Zweier-Kanus, gemeinsame Selbstverpflegung, mindestens ein Tagesausflug sowie mindestens zwei „Action-Angebote“. Mitzubringen sind Schlafsack, Luftmatratze oder Isomatte sowie Teller, Tasse und dreiteiliges Essbesteck.

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

07.-09.06. Kanufreizeit für Familien

15.06. 16:00 ML MiniKirche

15.06. 10:30 ML Kinderkirche

29.06. 11:00 SK Kirche für die Kleinen

07.07. 12:00 SG Kita-Fest

13.07. 16:00 ML MiniKirche

15. bis 19.07. Kinderfreizeit im Haus Heliand

10. bis 24.08. Sommer-Action-Freizeit in Frankreich

... und raus!

Nadja Hepp/Lisa Weubel | 17 junge Erwachsene aus dem Dekanat Dreieich-Rodgau, Hochtaunus und Wiesbaden klettern gemeinsam in Südfrankreich und erleben dabei ihre eigene Kraft und gegenseitiges Vertrauen neu, während sie über sich selbst hinaus wachsen.

Klettern am Felsen. Eine besondere Erfahrung bei der jeder, der ein wenig Mut aufbringt, sich selbst übertreffen kann.



Die jungen Menschen aus den drei Dekanaten haben in der Woche vom 4. bis 11. April genau diese Erfahrung gemacht.

Zusammen mit den Sozial- und Gemeindepädagog*innen und einem Trainer des DAV, die die Fahrt begleiteten, erlebten die Jugendlichen ihr Selbst- und Gemeinschaftsempfinden neu, während sie gemeinsam im Gebiet um die südostfranzösische Ardèche kletterten.

Stets in Verbindung mit einem Denkanstoß begann der Tag zusammen mit einem Frühstück und endete in der gemeinsamen Runde, in welcher über die Erlebnisse und Erfolge des Tages reflektiert wurde.

Mit viel Sonne, Bewegung und Spaß verging die Woche viel zu schnell und ereignisreich, während die Gruppe sich durch Klettern, Wandern, Kochen oder gemeinsame Spiele zusammen die Zeit genoss.

Am Ende der Freizeit konnte wohl jede*r sagen, er oder sie habe in dieser einen Woche etwas Neues über sich selbst und auch den eigenen Glauben gelernt und sich selbst neu erfahren. Ein Gedanke war dabei immer besonders wichtig für besagte Erkenntnisse:

Viele der Erlebnisse beim Klettern lassen sich auch auf das alltägliche Leben übertragen. So kann es weiterhelfen, auch mal loszulassen und einen ande-

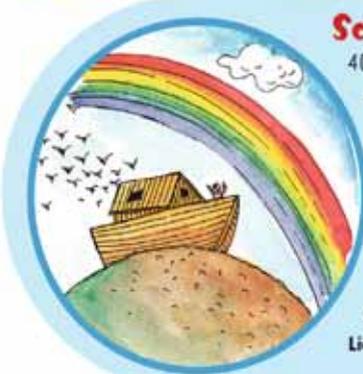
ren Weg zu suchen, wenn auf dem ersten kein Erfolg absehbar wird. Man sucht seine eigene Route nach oben, da niemand von vornherein eine ‚richtige‘ vorgibt und bei einem Fehler klettert man einfach weiter oder sucht den Weg neu.

Eines der wichtigsten Gefühle dabei ist allerdings, dass bei allem, was man tut, immer jemand da ist, der Sichernde; der, der einen hält, sollte man bei einem falschen Schritt abrutschen. Besonders die gegenseitige Unterstützung – sowohl am Felsen als auch im Lager – von Teamern und Teilnehmern machte die Freizeit letzten Endes zum großen Erfolg.



Kinderseite

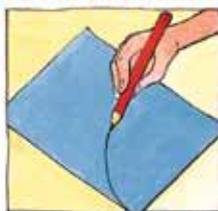
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9

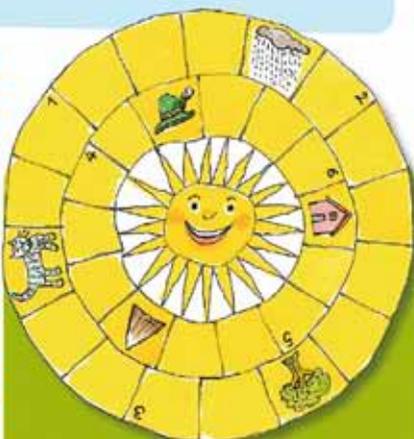


Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang

es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Ostern erfahren

Cornelia Use | Am Freitag vor Palmsonntag haben, im Evangelischen Familienzentrum Langen, Familien unter Anleitung von Susanne Alberti und Conny Use, einen Ostergarten hergestellt.

Zu Beginn wurde im Rahmen einer Andacht, die Geschichten vom Einzug in Jerusalem, der Kreuzigung und der Auferstehung, kindgerecht erzählt.

Nach einer kurzen Stärkung haben die Familien begonnen einen Ostergarten zu bauen. Der Ostergarten veranschaulicht die



Ostergeschichte und macht die Auferstehung für Kinder sichtbar. Es war ein sehr schöner Nachmittag mit vielen tollen Begegnungen und Gesprächen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Ein großes Dankeschön ...

... geht an das Team des Markt, Café und mehr. Jeden Mittwoch von 08:30 bis 11:00 Uhr wird der Luthersaal des Martin-Luther-

Gemeindehauses zu einem Ort der Begegnung, netter Gespräche und gesselligem Beisammen sein. Unter der Leitung von Meike Albert-Jaensch und einem festen Team von zehn ehrenamtlichen Mitarbeitenden wird ein kulinarisch sehr ansprechendes Büffet vorbereitet.

Mit viel Liebe und großem Einsatz aller Beteiligten ist es möglich ein kostengünstiges Frühstück bereit zu stellen. Durch den liebevollen Einsatz und die Hilfsbereitschaft des Teams fühlt sich jeder Gast willkommen. Dies wäre ohne den ehrenamtlichen Einsatzes des Teams nicht möglich. Hiefür bedanke ich mich bei dem gesamten Team.



**Ihre
Cornelia Use**

Impressionen aus dem Kita-Alltag Rappelkiste



Die „neue alte Kita“ Rappelkiste wurde im Februar offiziell mit einem wunderschönen Fest eingeweiht.



In dem großen Bauraum sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.



Der vergessene Weihnachtsbaum wurde von Kindern frühlingsmäßig herausgeputzt.



In der wöchentlichen Andacht erleben die Kinder den Segen „Gottes Hand hält dich fest, wie ein Vogel im Nest ...“

Projekte in der Kita und Krippe Martin-Luther

Lara Deák | Im Moment laufen bei uns in der Kita Martin-Luther und in der Krippe ein paar Projekte. Diese möchten wir euch einmal kurz vorstellen.

Einzug der Kücken

Am 25. März sind die Eier der Kücken eingezogen. Anhand der Eier im Eierkarton können die Kinder die Entwicklung der Kücken im Ei erkennen und beobachten. Mitte April werden die Küken aus ihren Eiern schlüpfen. Die Kinder sind schon sehr gespannt darauf.

Kaulquappen-Projekt in der Krippe

Mit den Kindern wurde das Buch „Genau wie du“, welches aktuell sehr beliebt ist, gelesen. In diesem Buch gab es eine Seite, worauf Kaulquappen und Frösche abgebildet sind.

Das Thema Kaulquappen wurde bei den Kindern immer präsenter und unsere großen Krippenkinder sprachen irgendwann nur noch von den Kaulquappen. Gemeinsam mit den Kindern kamen wir daher auf die Idee, selbst Kaulquappen bei uns zu halten.

Das Krippenteam machte sich schlau und recherchierte über die Nahrung und Haltung der kleinen Tiere. Zusammen mit den Kindern wurde Fischfutter eingekauft.

Am 21. März sind die Kaulquappen eingezogen. Von nun an können die Kinder die Entwicklung der Kaulquappen beobachten und füttern.



Spielzeugfreie Zeit in der Krippe:

Warum spielzeugfreie Zeit? In der spielzeugfreien Zeit geht es darum, das „vorgefertigte Spielzeug“ wie Autos, Bausteine, Puppen etc. quasi alles, was von Mensch/Maschine hergestellt wurde, aus der Gruppe zu entfernen.

Gespielt wird in dieser Zeit mit den Dingen, die unseren täglichen Alltag begleiten – Pappe, Papier, Plastik, Stoffreste, etc. Als es soweit war, haben wir gemeinsam mit den Kindern, in unserem Morgenkreis, das Spielzeug eingesammelt und anschließend in den Urlaub verabschiedet.



Links: Einzug der Kaulquappen

Rechts: Tag 6 der Kaulquappen



Neue Kita-Leitung in der Kita Stadtkirche

Mein Name ist Karola Schreier und wenn Frau Kirsten Scharf in ihren wohlverdienten Ruhestand wechselt, werde ich die Leitung der Kindertagesstätte Stadtkirche übernehmen.

Ich lebe mit Mann und Hund in Rödermark, bin evangelisch und arbeite seit 1988 für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. In den letzten Jahren habe ich die Kita und das Familienzentrum der Versöhnungsgemeinde Spredlingen geleitet. Eine Kindertagesstätte mit glücklichen, unbeschwerten Kindern



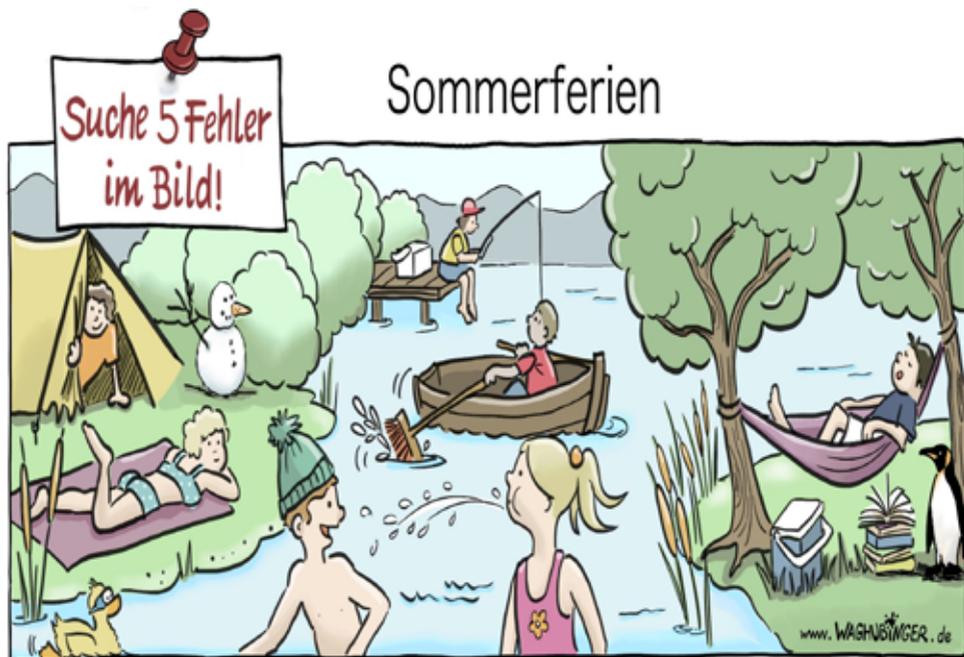
und Familien, zufriedenen, motivierten Kolleginnen und Kollegen, integriert in eine vielfältige Gemeindegemeinschaft, das wünsche ich uns.

Ich freue mich darauf, die gute Arbeit von Frau Scharf und ihrem Team weiter zu führen, weiter zu entwickeln und zu fördern, Menschen kennen zu lernen und in Austausch miteinander zu gelangen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit – bis bald

Ihre

Karola Schreier



Ente mit Taucherbrille, Schneemann, Pudelmütze, Besen, Pinguin



Gottesdienste in der Ev. Kirchengemeinde Langen

02.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

09.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Michael Holst
Dekan Steffen Held

15.06. 10:30 ML Konfirmationsgottesdienst
Pfarrerinnen Susanne Alberti

11:00 SK Konfirmationsgottesdienst
Pfarrerinnen Christiane Musch

16.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Michael Holst & Gemeindepädagogin Nadja Hepp

11:00 P Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerinnen Luisa Karge

23.06. 4. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Freiluft-Gottesdienst zum Ebbelwoifest
Pfarrerinnen Luisa Karge & Pfarrer Ulrich Neff

30.06. 5. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Tauffest-Gottesdienst am Vierröhrenbrunnen
Pfarrerinnen Luisa Karge & Pfarrerin Susanne Alberti

18:00 ML Abendgottesdienst
Pfarrerinnen Christiane Musch

05.07. 16:00 J Sommerfestgottesdienst mit dem Team der Kita Rappelkiste
Pfarrerinnen Christiane Musch & Team

07.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

11:00 SK Familiengottesdienst zur Verabschiedung der Vorschulkinder
Pfarrerinnen Susanne Alberti & Team Kita Stadtkirche

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

Unsere Sommerkirche-Gottesdienste finden Sie auch auf der Umschlagrückseite

14.07. 7. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Sommerkirche: Selig sind, die geistlich arm sind
Pfarrerinnen Susanne Alberti

21.07. 8. Sonntag nach Trinitatis

10:00 EG Sommerkirche: Selig sind die Sanftmütigen
Pfarrerinnen Rebekka Adler



28.07. 9. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Sommerkirche: Selig sind, die Frieden stiften
Pfarrer Christian Mulia

04.08. 10. Sonntag nach Trinitatis

10:00 EG Sommerkirche: Selig sind, die reinen Herzens sind
Pfarrerin Luisa Karge

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

11.08. 11. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Sommerkirche: Selig sind, die da Leid tragen
Stellvertretende Dekanin Birgit Schlegel

18.08. 12. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Sommerkirche: Selig sind die Barmherzigen
Pfarrerin Dorothea Ernst

25.08. 13. Sonntag nach Trinitatis

10:00 P Sommerkirche: Selig sind, die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit
Pfarrerin Christiane Musch mit Senioren- und Diakonieausschuss
und anschließendem Gemeindeforum

Das Frauenfrühstück ist wieder da!

Am **8. Juni von 10:00 bis 12:00 Uhr** trifft sich nach längerer Pause das Frauenfrühstück wieder im Johannes-Gemeindezentrum.

Diesmal wird Petra Heberer über die Gestaltung von bienenfreundlichen Naturgärten berichten und wie man sie anlegt.

Wie beliebt und bekannt, wird es auch diesmal wieder ein reichhaltiges Buffet geben.

Herzliche Einladung und für Rückfragen steht Pfarrerin Christiane Musch unter 0175 4888639 oder christiane.musch@ekhn.de zur Verfügung.



Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde Langen

	15:00	J	Frauenkreis am 1. + 3. Mitwoch im Monat ab 5. Juni
06.06.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
07.06.	17:00	ML	Lindentreff-Weinstand vor der Martin-Luther-Kirche
07.06.	19:00	J	Teatime
07. bis 09.06.			Kanufreizeit für Familien
08.06.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
13.06.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
14.06.	15:00	KvB	Trauer-Café
16.06.	18:00	SK	Sonntagskonzert: Flötenspektakel
04.07.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
05.07.	17:00	ML	Lindentreff-Weinstand vor der Martin-Luther-Kirche
05.07.	19:00	J	Teatime
07.07.	17:00	P	Konzert des Tuba Ensembles
12.07.	15:00	KvB	Trauer-Café
13.07.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
13.07.	20:00	SK	Orgelnacht
01.08.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
02.08.	19:00	J	Teatime
10.08.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
12.08.	19:30	SK	Sommersingen
13.08.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
25.08.	15:00	ML	Café Friedhof – vor der Trauerhalle Friedhof Langen

J: Johanneskirche, Uhlandstraße 24c – Eingang: Carl-Ulrich-Straße; **ML:** Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31; **P:** Petrus-Gemeindehaus, Bahnstraße 46; **SK:** Stadtkirche, Wilhelm-Leuschner-Platz.

KvB: Katharina-von Bora-Haus, Westendstraße 70; **SG:** Stadtkirchen-Gemeindehaus, Frankfurter Straße 3a. **AM:** Albertus Magnus, Bahnstraße 60; **TvA:** Hl. Thomas von Aquin, Berliner Allee 39.

EG: Evangelische Kirchengemeinde Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56.

Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.langen-evangelisch.de oder in den Schaukästen vor den Kirchen und Gemeindezentren

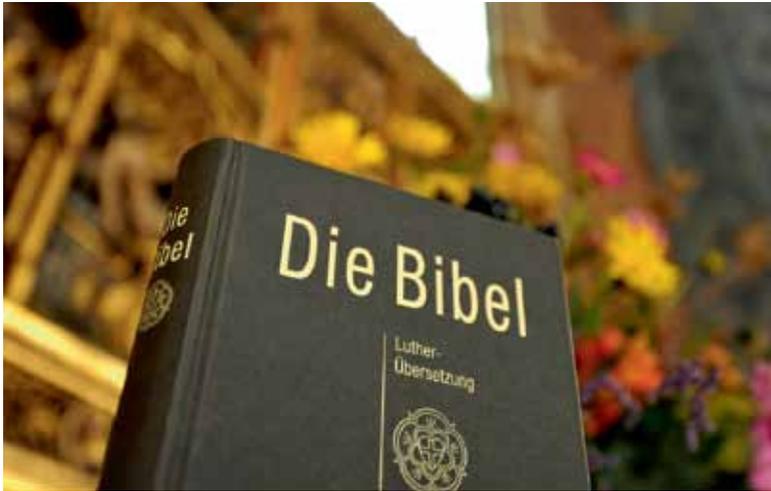


Was sagt die Bibel zu ... „Engel“?

Thomas Bach | Das, was Luther im Neuen Testament mit Engel übersetzt hat, heißt im Altgriechischen *angelos* und im Hebräischen *mal'ak*. Allgemein bedeuten beide einfach „Bote“ oder „Gesandter“. Also jemand, der eine Botschaft überbringt. In der Bibel erscheinen Engel als Boten Gottes, die wich-

mittelt, sondern ein Beschützer der Menschen.

In Psalm 91, die Verse 11 bis 12, die gerne als Tauf- oder Konfirmationspruch genommen werden, heißt es: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den



tige Botschaften übermitteln, Menschen leiten und beschützen.

Diese Boten sind also Wesen, die zwischen Gott und den Menschen vermitteln. Der erste Engel, der in der Bibel auftaucht sind die Cherubim (1. Mose 3,24), die den Baum des Lebens nach der Vertreibung der Menschen aus dem Garten Eden bewachen.

Im 1. Buch Mose im Kapitel 19 warnen Engel Lot und seine Familie, dass sie die Stadt verlassen sollen, damit sie nicht weggerafft werden in der Ungerechtigkeit der Stadt (1. Buch Mose 19,15).

Im Buch Daniel verschließt ein Engel den Rachen der Löwen als Daniel in der Löwengrube sitzt (Daniel 6,23). Hier ist ein Engel nicht nur ein Bote, der eine Botschaft über-

Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ Auch hier werden die Engel als Beschützer dargestellt.

Im Lukas-Evangelium verkündet der Engel Gabriel Maria Gottes Heilsplan: Sie wird den künftigen Retter der Welt gebären (Lukas Kap. 1).

Die Bibel stellt Engel auch Wesen dar, die Gott loben und anbeten (Offenbarung 5,11 und 7,11).

Aber Engel können auch Teil der göttlichen Strafe sein. So ist es vor allen Dingen in der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel. Hier treten die Engel als Verkünder göttlicher Gerichte auf (Offenbarung Kapitel 8 ff).



Abschied aus Langen

In Momenten des Abschieds und des Übergangs fühlen wir oft eine Mischung aus Wehmut, Dankbarkeit und Unsicherheit über das, was vor uns liegt. Nach viereinhalb Jahren als ihr Gemeindepfarrer wechsle ich zum 1. Juni meine Stelle und beginne als Klinikpfarrer und als Beauftragter für die Ökumene und den interreligiösen Dialog im Dekanat Mainz ein neues Kapitel in meinem Leben. Auch bei mir stellt sich Wehmut und Dankbarkeit ein, wenn ich auf die letzten Jahre zurückblicke. Ich denke da an viele persönliche Gespräche, gemeinsame Gottesdienste und an zahlreiche offene Arme, die mir besonders den Einstieg leicht gemacht haben. An dieser Stelle möchte ich daher ein großes DANKE aussprechen. Es war mir eine Freude und Privileg, Ihr Gemeindepfarrer zu sein.

Im Moment des Abschieds denke ich auch an Worte des Apostel Paulus aus seinem Brief an die Römer. Er schreibt in Kapitel 15, Vers 13: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes“.

Diese Worte sind nicht nur mein Segenswunsch an die Gemeinde, sondern sie sind auch eine tiefe Wahrheit über das Wesen Gottes und unserer Beziehung zu ihm. Wir haben einen Gott der Hoffnung! Paulus' Worte erinnern uns daran, dass unsere Hoffnung nicht auf menschlichen Versprechungen oder Umständen beruht, sondern auf dem unveränderlichen Charakter Gottes. In Zeiten des Wandels und des Abschieds ist es

diese Hoffnung, die uns standhaft bleiben lässt. Ja, die uns mit Freude und Frieden erfüllen darf. Gott ist bei uns – heute, morgen und an allen Tagen.



Paulus spricht auch von Freude und Frieden „im Glauben“. Das wünsche ich unserer Gemeinde. Einen Glauben, der ansteckt, motiviert und Lust macht auf mehr. Keine flüchtigen Höhepunkte, sondern einen beständigen Glauben. So, wie es unser neues Leitbild von der Weinrebe vorgibt. Unser Glaube ist wie eine Rebe. Sie ist fest in Gott verwurzelt und teilt sich diese Wurzel mit anderen Reben. Ihre Früchte sind schmackhaft, süß und vollmundig. Sie machen Lust auf mehr!

Und in all dem sind wir nicht allein. Gottes Geist arbeitet in uns und durch uns. Er leitet uns, auch und gerade in die ungeahnte Zukunft.

**Ihr Pfarrer
Michael Holst**

Pfarrerin im Nachbarschaftsraum Langen-Egelsbach

Im Januar 2023 habe ich meinen Probedienst als Pfarrerin in unserer großen bunten Ev. Kirchengemeinde Langen auf einer 0,5-Stelle begonnen. Es war für mich ein erfüllendes erstes Jahr. Mein Motto war: Eine halbe Pfarrstelle mit ganzem Herzen auszuüben. Es gibt viel zu entdecken und zu lernen in einer so großen Gemeinde mit vier Predigtstätten. Die Pfarrstelle, die ich „verwalte“ (so heißt es dienstrechtlich), ist dem Seelsorgebezirk Stadtkirche-Nord zugeordnet: hier besuche ich Sie und halte die Bestattungen der Verstorbenen des Bezirks. Ich bin



aber nicht nur in der Stadtkirche, sondern auch in den anderen Kirchen und Häusern der Gemeinde unterwegs. So habe ich die Gemeinde von Beginn an als Netzwerk vieler Orte und vielfältiger Angebote kennengelernt – mein Fahrrad ist unverzichtbar!

Da ich nun „fest im Sattel“ sitze, habe ich ab Februar 2024 meine halbe auf eine volle Stelle aufgestockt. Zwei Entwicklungen

möchte ich im Rahmen einer vollen Pfarrstelle begleiten können: einerseits die Leerstellen zu füllen, die Pfarrer Michael Holst (Pfarrstelle SK-Süd) hinterlassen wird und andererseits Brücken zu bauen in den Nachbarschaftsraum, den wir zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Egelsbach bilden.

Denn bei allen Stellenveränderungen, die aktuell anstehen, ist der gemeinsame Blick im Dekanat immer auch darauf ausgerichtet, wie Zusammenarbeit nicht nur in der jeweiligen Gemeinde, sondern auch im Nachbarschaftsraum gut gelingen kann. Ich bin gerne Pfarrerin mit ganzem Herzen und nun mit voller Stelle im Nachbarschaftsraum. Ich bin neugierig und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in Langen und bald auch gemeinsam im Verkündigungsteam mit Egelsbach.

***Ihre Pfarrerin
Luisa Karge***

Neue Gottesdienstzeiten

Ein Rückblick:

Seit dem Jahr 2020 beginnen die Gottesdienste zu drei unterschiedlichen Uhrzeiten. Diese Änderung sollte nach zwei Jahren bewertet werden. Und dann kam die Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen auch für die gottesdienstlichen Versammlungen.

Zurück im Normalbetrieb freuen wir uns über die wieder zahlreich stattfindenden Gottesdienste. Großer Beliebtheit erfreuen sich die Gottesdienste besonders an den wichtigen christlichen Feiertagen und Festen in Langen.

tag Gottesdienst – zu oft mussten wir aufgrund von Personalmangel jedoch einzelne Gottesdienste streichen. Auch dies führte zu Unklarheit.

Es erscheint zunehmend sinnvoller, mehr gemeinsam zu feiern – anstatt in kleinen Grüppchen an drei bis vier Orten. Der Kirchenvorstand möchte daher im Sinne der Klarheit die Gottesdienste an den gewöhnlichen Sonntagen reduzieren.

Der Kirchenvorstand hat folgende neue Gottesdienstzeiten beschlossen. Sie gelten ab dem 1. September 2024:

	Stadtkirche	Martin-Luther	Petrus und Johannes
1. Sonntag im Monat	18:00 Uhr Taizé-Gottesdienst	10:00 Uhr klassischer Gottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienstangebote zu besonderen Anlässen in verschiedenen Formaten
2. Sonntag im Monat	10:00 Uhr klassischer Gottesdienst mit Abendmahl	10:00 Uhr	
3. Sonntag im Monat	10:00 Uhr	10:00 Uhr klassischer Gottesdienst	
4. Sonntag im Monat	10:00 Uhr klassischer Gottesdienst	18:00 Uhr (wenn es der letzte So. im Monat ist, sonst 10:00 Uhr)	
5. Sonntag im Monat	10:00 Uhr klassischer Gottesdienst	18:00 Uhr Abendgottesdienst	

Zugleich stellen wir fest, dass die Besucherzahlen an den gewöhnlichen Sonntagen – wie allerorten – auch bei uns in Langen geringer sind als vor der Pandemie. Auch sorgten die unterschiedlichen Uhrzeiten immer wieder für Verwirrung.

Bisher feiern wir in der Regel an allen vier Gottesdienstorten (J, ML, P, SK) jeden Sonn-

Wir feiern regelmäßig jeden Sonntag Gottesdienst an zwei Orten: in der Stadtkirche und in der Martin-Luther-Kirche, und zwar **einheitlich um 10:00 Uhr**. Davon gibt es zwei bewährte Ausnahmen, nämlich am 1. Sonntag im Monat den Taizé-Gottesdienst um 18:00 Uhr in der Stadtkirche und am letzten Sonntag im Monat den Abend-

gottesdienst um 18:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Mit dieser Regelung wollen wir eine größere Verlässlichkeit bieten.

Dabei soll jeweils einer der Gottesdienste in der klassischen Form gefeiert werden, im anderen sind verschiedene andere Formate möglich, z. B. Familien-Gottesdienste, Goldene Konfirmation, Musik-Gottesdienste, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Dies wechselt zwischen beiden Orten.

Zweimal im Monat findet ein Abendmahlsgottesdienst statt, Taufen werden nach Bedarf in die Gottesdienste integriert.

Im Petrus-Gemeindehaus und in der Johanneskirche werden in Zukunft Gottesdienstangebote zu besonderen Anlässen stattfinden, die auch zu anderen Zeiten oder an anderen Wochentagen sein können. Dies können z. B. Jugendgottesdienste, Kita-Gottesdienste, der Fastnachtsgottesdienst, das politische Nachtgebet oder ein anderer Gottesdienst sein.

Schon bisher gab es an vielen Festtagen bereits einen gemeinsamen Gottesdienst wie an Ostermontag, Christi Himmelfahrt, dem Reformationstag oder an Neujahr. Dies

wird auch zukünftig so bleiben. Der Gottesdienst mit anschließendem Gemeindeforum soll im Petrus-Gemeindehaus verbleiben.

Ebenso findet während der Sommerkirche nur ein Gottesdienst am Sonntag um 10:00 Uhr statt. Wir freuen uns, dass wir ab diesem Jahr gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach die Sommerkirche gestalten. Der Gottesdienst wird also abwechselnd in der Stadtkirche, der Martin-Luther-Kirche und der Evangelischen Kirche in Egelsbach gefeiert. Fällt in die Sommerkirche ein Gemeindeforum, so findet der Gottesdienst um 10:00 Uhr im Petrus-Gemeindehaus statt.

Mit dieser Aufteilung trägt die Kirchengemeinde der Tatsache Rechnung, dass weniger Pfarrerinnen und Pfarrer zur Verfügung stehen, die die Gottesdienste feiern. Wichtig ist dem Kirchenvorstand dabei, dass dennoch alle vier Predigtstätten erhalten bleiben. An Weihnachten und Ostern werden wie gewohnt an allen Orten Gottesdienste stattfinden.

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Gottesdiensten ein!

**Haben Sie kreative Ideen? - Schreiben Sie gerne?
Oder möchten Sie Ihre Verbesserungsvorschläge für
unseren Gemeindebrief einbringen?**

**Dann sind Sie uns herzlich willkommen zu unseren
Redaktionssitzungen.**

Nehmen Sie Kontakt auf unter:

redaktion@langen-evangelisch.de



Taufe mal anders am 30. Juni um 11:00 Uhr



Darauf freuen sich die Pfarrerinnen Luisa Karge und Susanne Alberti, die in diesem Jahr zu einem Taufgottesdienst am Vierröhrenbrunnen einladen.

„Wir gehen vor die Kirche und taufen mitten im Herzen Langens“ – so formuliert Pfarrerin Alberti ihren Wunsch, mal den Ort zu wechseln.

Anmelden kann man sich über das Gemeindebüro oder mit dem nebenstehenden QR-Code.



„Angst beginnt im Kopf – Mut auch ...“ war der Titel des Familiengottesdienstes in der Stadtkirche:
hier ein Bild der Akteur*innen.

Veranstaltungen für Senioren und Seniorinnen

	15:00	ML	Altenkreis jeden Mittwoch: ab 5. Juni
05.06.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
19.06.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
27.06.	15:00	P	Café Kehr wieder „Ökumene weltweit und hier bei uns“ mit Pfarrerin Sandra Scholz
03.07.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
17.07.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
07.08.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
21.08.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
29.08.	15:00	KvB	Café Kehr wieder „Meine Schulzeit“

J: Johanneskirche, Uhlandstraße 24c – Eingang: Carl-Ulrich-Straße; **ML:** Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31; **P:** Petrus-Gemeindehaus, Bahnstraße 46; **SK:** Stadtkirche, Wilhelm-Leuschner-Platz.
KvB: Katharina-von Bora-Haus, Westendstraße 70; **SG:** Stadtkirchen-Gemeindehaus, Frankfurter Straße 3a. **AM:** Albertus Magnus, Bahnstraße 60; **TvA:** Hl. Thomas von Aquin, Berliner Allee 39.
EG: Evangelische Kirche Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56.



Zum Frühlingsfest der Senioren tritt der Frauenchor der SSG auf
und erfreut die Besucherinnen und Besucher.

Helga Löbig *18.06.1938 †22.02.2024

Rolf Müller | Die Kirchengemeinde trauert um Helga Löbig. Sie war von 1979 bis 2015 mit einer kurzen Unterbrechung zur Pflege ihrer Mutter zuerst Mitglied im Kirchenvorstand der Johannesgemeinde und nach der Fusion im zusammengeführten Kirchenvorstand. Über viele Jahre war sie auch die Vertreterin der Johannesgemeinde im Leitungsgremium der Gesamtgemeinde Langen und hat damit die Fusion der vier Gemeinden gestaltet.

In dieser langen Zeit hat Helga Löbig sich in vielfältiger Form in der Gemeinde engagiert. Neben den administrativen Aufgaben eines Kirchenvorstandes hat sie sich



immer wieder gerne bei den Festen eingebracht und auch die Gemeindebriefe ausgebracht.

Ihre wahre Leidenschaft galt aber den sozialen Aufgaben. So war Helga Löbig über viele Jahre im Besuchsdienst der Gemeinde aktiv und bis Ende 2023 Mitglied im Ausschuss für Soziales und Diakonie.

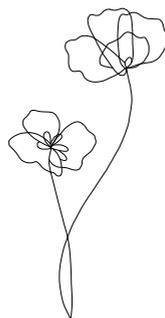
Aber auch in der Kommune war sie aktiv. So hat Helga Löbig seit 2015 eine Familie von aus Afghanistan geflüchteten bei der Integration unterstützt.

Die Kirchengemeinde trauert mit den Hinterbliebenen und wird Helga Löbig als engagierte Christin in guter Erinnerung behalten.

Anita Nowka-Zincke *23.05.1959 †13.02.2024

Ulrike Glück-Löwenstein | Aufmerksam, klar, konzentriert auf das Wesentliche – so ist sie mir in Erinnerung: Anita Nowka-Zincke, Ehefrau von Pfarrer (und Dekan) Reinhard Zincke (†2021).

Ihr Augenmerk lag auf dem Schönen, dem Notwendigen, dem Ausgewogenen – das kam dem jahreszeitlichen Altarschmuck der Stadtkirche zu Gute, dem Eine-Welt-Stand beim Martinsmarkt im Stadtkirchen-Gemeindehaus oder in der Stadtkirche beim Adventsmarkt, dem Weltladen-Team – um nur ein paar Beispiele zu nennen.



„Man müsste tausend Jahre leben, um Zeit zu haben, alle Dinge lange und zärtlich in der Hand zu halten. Dann begriffe man vielleicht die Schöpfung und die Liebe.“

Diese Zeilen von Luise Rinser stehen auf der Traueranzeige, wohl von ihr ausgewählt.

Anita Nowka-Zincke verstarb nach schwerer Krankheit. Wir werden sie in Erinnerung behalten. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie.



Feier der Goldenen Konfirmation mit Party und Gottesdienst

Friederike Geppert | Inzwischen ist es schon eine kleine Tradition geworden, sich am Samstagabend vor dem Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation zu einer kleinen feinen Feier im Katharina-von-Bora-Haus zu treffen. Pfarrerin Christiane Musch und Ge-

ppert ausgetauscht, Bilder von der Konfirmation 1974 wurden gezeigt und kleine Anekdoten zum Besten gegeben. Friederike Geppert berichtete von der Konfirman-
Einheit zur Goldenen Konfirmation der dies-jährigen Konfirmandinnen und Konfirman-

Retro-Party zur Goldenen
Konfirmation
am 23.03.24



meindepädagogin Friederike Geppert haben auch dieses Jahr am 23. März dazu eingeladen.

Bei der Feier wurde sich bei gutem Essen zur damaligen Konfirmandenzeit und

den und Christiane Musch informierte über den Ablauf des Gottesdienstes.

Am Sonntag dem 24. März, Palmsonntag, wurde den goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem feierlichen



Gottesdienst mit festlicher Musik von Dörte Müller an der Orgel und dem Impulschor unter der Leitung von Ena Roth Gottes Segen zugesprochen. Der Gottesdienst hatte

verschiedene Facetten und wurde gestaltet durch Pfarrerin Dorothea Ernst, Pfarrerin Christiane Musch, Gemeindepädagogin Friederike Geppert und Sascha Scholz.

Einladung zur Jubelkonfirmation am 8. September

Alle, die in diesem Jahr das 60., 65., 70., 75. oder 80. Konfirmationsjubiläum und auch diejenigen, die in diesem Jahr eine Erinnerung an ihre Konfirmation feiern möchten, und dies in einem Gottesdienst begehen wollen, können sich gerne bis **1. Juli** melden bei:

Pfarrerin Christiane Musch:

christiane.musch@ekhn.de, 06103 981748 oder

Gemeindepädagogin Friederike Geppert:

friederike.geppert@ekhn.de, 06103 9886906



Gemeindeleben ohne Altersbeschränkung

Jutta Trintz | Die im Gemeindehaus der Stadtkirche jeden ersten und dritten Mittwoch eines Monats stattfindenden Gemeindegottesdienste erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Spannende Themen verbunden mit dem Anspruch Bezüge zur Kirche herzustellen, prägen die Treffen.

500 Jahre Evangelisches Kirchengesangbuch vorgestellt und musikalisch begleitet von Kantorin Elvira Schwarz, findet ebenso Anklang, wie eine von den Besucherinnen und Besuchern selbst gestaltete Fastnachtsveranstaltung.

Im vergangenen Jahr spannte sich das Angebot über „Altersbilder“ zum Thema „Licht“, gemeinsam mit dem Kindergarten, über szenische Lesungen zu Katharina von Bora, von der Frauenhilfe Dudenhofen, bis hin zur neuen Jahreslosung.

Selbstverständlich kommen das gemeinsame Diskutieren und Kaffeetrinken niemals zu kurz. Kontakt und Austausch stehen an

Alle sind eingeladen, Jede und Jeder ist willkommen. Altersbeschränkungen gibt es keine, weder nach oben noch nach unten.



Wie segensreich die Zusammenarbeit aller Altersgruppen ist, zeigte sich im Sommer, als der Saal wegen eines Schadens an der Kanalisation zur Not-Kita wurde. Die Veranstaltung mit Pfarrer Mulia über die Veränderung der

Altersbilder ausfallen lassen? Nein! Wir sind in die Kirche umgezogen. Jung und Alt haben angepackt



vorderste Stelle. Gefeierte werden dabei auch, die wichtigen Feste, wie das Ebbelwoifest oder Weihnachten und Neujahr.

und die Kaffeetische gestellt. Das ist unser Bild von Gemeinde, für das sich das Team einsetzt.

Kulinarisches, Kultur und was für die Seele!
Ab 9. Juli immer dienstags ab 17:00 Uhr



www.langen-evangelisch.de





Am diesjährigen Bibelgesprächskreis zum Thema „Wie verstehe ich die Bibel“ nahmen wieder Mitglieder aus verschiedenen evangelischen Kirchen Langens teil.

Foto: Thomas Bach



Am 28. März wird zum ersten Mal nach dem Kitaausbau wieder in der Johanneskirche das Tischabendmahl gefeiert.

Foto: Christiane Musch



Dr. Tharwat Kades feiert mit vielen Gästen auch aus Ägypten und Berlin sein diamantenes Ordinationsjubiläum und wird von Dekan Steffen Held geehrt.

Foto: Walid Malek



Was wird aus der Raupe? Die Kinder der Wallschule feiern in der Stadtkirche einen Schulgottesdienst zu Ostern: Gott verwandelt unsere Trauer in Freude.

Foto: Silke Goll

Das Weltgebetstag-Team Stadtkirche freut sich nach der intensiven Vorbereitung über den gelungenen abendlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina unter dem Motto „Durch das Band des Friedens“..

Foto: Thomas Bartz





*Am 30. März findet die Osternacht mit Spaziergang und zwei Taufen statt.
Foto: Christiane Musch*

Der Frauenkreis Johannes feierte am 14. April sein 50-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst und anschließendem Empfang. Der Gottesdienst wurde gestaltet von Pfarrerin Christiane Musch. Es predigte die stellvertretende Dekanin Pfarrerin Birgit Schlegel. Während des Empfangs erzählte Edith Koch als Katharina von Bora verkleidet von den Aufgaben einer Frau vor 500 Jahren.



Foto: Rolf Müller



Die Andacht zur Todesstunde Jesu war der letzte Auftritt des Martin-Luther-Chores. Mit Weggang des Chorleiters, Johannes Schwab, den wir an Ostern verabschiedet haben, fusioniert der Chor mit dem Chor der Stadtkirche unter Leitung von Elvira Schwarz.

Foto: Maik Bogisch

Nach intensiver Vorbereitung und kritischer Auseinandersetzung mit der Lage in Israel und Palästina haben wir in Langen den Weltgebetstag, der von palästinensischen Christinnen vorbereitet worden ist, unter dem Motto „Durch das Band des Friedens“ gefeiert; auf dem Bild die Gruppe für den Nachmittagsgottesdienst.

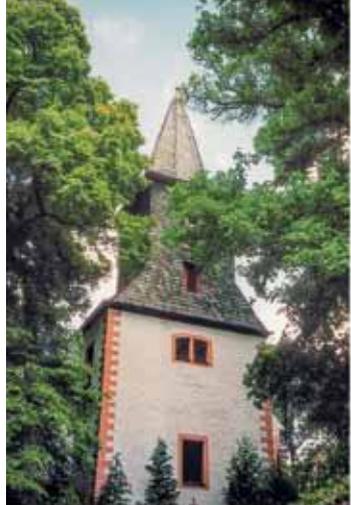
Foto: Wiltraud Feigel



Am Ostersonntagmorgen wird im Petrus-Gemeindehaus nach dem Gottesdienst und Osterfeuer gemeinsam gefrühstückt.

Foto: Annette Ruschat





Schlosskirche Philippseich 2024

Kirche im Evangelischen
Dekanat Dreieich-Rodgau



Musikalische Abendandachten

von 20. April
bis 28. September
immer samstags
um 18 Uhr



in der Schlosskirche Philippseich
Philippseicher Straße
63303 Dreieich-Götzenhain



Evangelisches Dekanat
Dreieich-Rodgau



Evangelische
Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain



www.dreieich-rodgau.ekhn.de/philippseich

Getauft wurden

Die Einträge auf dieser Seite dürfen aufgrund des Datenschutzes im Internet nicht veröffentlicht werden.



Bestattet wurden



Gemeindekontakte

Pfarramt Johannes	Pfarrerin Christiane Musch, christiane.musch@ekhn.de Umlandstraße 24, Tel. 06103 981748
Pfarramt Martin-Luther	Pfarrerin Susanne Alberti, susanne.alberti@ekhn.de Berliner Allee 31, Tel. 06103 573077
Pfarramt Petrus	Pfarrerin Stefanie Keller aktuell wegen fortdauernder Krankheit nicht im Dienst
Pfarramt Stadtkirche	Pfarrerin Luisa Karge, luisa.karge@ekhn.de Bahnstraße 46, Tel. 06103 924205
Gemeindebüro	Zentrales Gemeindebüro im Petrus-Gemeindehaus Bahnstraße 46, Tel. 06103 22820 kirchengemeinde.langen@ekhn.de Montags, Mittwochs, Freitags 09:00 bis 12:00 Uhr Dienstags und Donnerstags 15:00 bis 17:00 Uhr Katharina Berz, katharina.berz@ekhn.de Christina Wolff, christina.wolff@ekhn.de
Homepage	www.langen-evangelisch.de
Facebook 	www.facebook.com/Ev.KirchengemeindeLangen
Instagram 	langen-evangelisch
YouTube  YouTube	YouTube-Kanal: „Evangelische Kirchengemeinde Langen“
Kirchenvorstand	Rolf Müller (Vorsitz), Susanne Alberti (kommissarische Stellvertretung) Kontakt Kirchenvorstand: kirchenvorstand@langen-evangelisch.de
Gemeindepädagoginnen	Nadja Hepp (Café 46) nadja.hepp@ekhn.de , Tel. 0157 33573152 Cornelia Use (Familienzentrum) cornelia.use@ekhn.de , Tel. 06103 988-5633 Friederike Geppert (Katharina-von-Bora-Haus) friederike.geppert@ekhn.de , Tel. 06103 988-6906, Tel. 0151 14088501
Katharina-von-Bora-Haus	Westendstraße 70, Tel. 06103 988-6906 Friederike Geppert, friederike.geppert@ekhn.de , Tel. 0151 14088501
Kantorin	Elvira Schwarz elvira.schwarz@ekhn.de , Tel. 06103 5096445

**Kindertages-
stätten*****Kita Rappelkiste***

Uhlandstraße 24b, Tel. 06103 23730
Friederike Fornefett (Leitung)
kita.rappelkiste.langen@ekhn.de

Kita Martin-Luther

Berliner Allee 31, Tel. 06103 71963
Julia Sadina (Leitung)
kita.martin-luther.langen@ekhn.de

Kita Stadtkirche

Frankfurter Straße 3a, Tel. 06103 53679
Karola Schreier (Leitung)
kita.stadtkirche.langen@ekhn.de

**Ev. Familien-
zentrum Langen**

Berliner Allee 31, Tel. 06103 988-5633
Cornelia Use (Pädagogische Leitung), cornelia.use@ekhn.de

**Küster*innen und
Hausmeister**

Johannes: Gertrude Kalinda, Tel. 06103 22820
Martin-Luther: Herta Meister, Tel. 0176 81599840
Petrus: Birgit Mieke, Tel. 0174 5432113
Stadtkirche: Klaus Fernengel, Tel. 0163 6232059
Hausmeister: Holger Schulte, Tel. 0160 92413232

Spendenkonto**Sparkasse Langen-Seligenstadt****IBAN: DE53 50652124 00 26132811 • BIC: HELADEF1SLS****Redaktion**

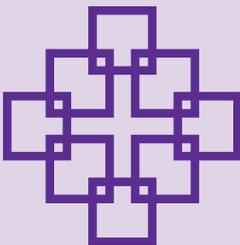
Thomas Bach (Leitung), redaktion@langen-evangelisch.de

Layout

Kerstin und Klausdieter Petsch, Karin J. Schmitz



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

**Impressum**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langen.
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Susanne Alberti, Bahnstraße 46,
63225 Langen, Tel. 06103 22820.

Bildnachweise über die Redaktion; Druck: Gemeindebrief-
druckerei, Groß Oesingen; Gesamtauflage: 6.000 Exemplare.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 01.07.2024

Sommerkirche

14. Juli bis 25. August 2024

~~Winter Kälte Trübsal
Nässe Dunkelheit~~

Die Seligpreisungen „Selig sind ...“

- 14. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 SK ... „die geistlich arm sind“
– Pfarrerin Susanne Alberti
- 21. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 EG ... „die Sanftmütigen“
– Pfarrerin Rebekka Adler
- 28. Juli – 9. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 ML ... „die Frieden stiften“
– Pfarrer Christian Mulia
- 4. August – 10. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 EG ... „die reinen Herzens sind“
– Pfarrerin Luisa Karge
- 11. August – 11. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 ML ... „die da Leid tragen“
– Stellvertretende Dekanin Birgit Schlegel
- 18. August – 12. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 SK ... „die Barmherzigen“
– Pfarrerin Dorothea Ernst
- 25. August – 13. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 P ... „die hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit“
– Pfarrerin Christiane Musch
mit Senioren- und Diakonieausschuss
und anschließendem Gemeindeforum